



Gratweg

Gratweg

im vor dem Morgen graun
den Pausenclown
geföhlt
aufgewöhlt
vor Ängsten abgehaun
nicht Fährte aufgenommen
nur Land gewinnen
um nicht anzukommen
bei den Sinnen

war kein Horizont
warn nur Stolpersteine
war ein Suchen
war nicht eine
Spur da die sich lohnt

Felder lagen
weit zurück
nach leeren Tagen
Felsengrat im Blick
klagte Wind
um den Felsen
der nur schweigend ragte
weinend rief das Kind
lockte Wehgedanken
die wie Dornenranken
Seelenränder säumen
wollt es tröstend wiegen
schweißbedeckt in wirren Träumen
wo die Schmerzen biegen

Grat erklommen
Tiefen riefen
doch entkommen
und verschwommen
schien in abendrotem Licht
im Angekommen dein Gesicht

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).